

BAD SODEN		Stadtverwaltung Bad Soden am Taunus		1	
EINGANG: 10. Aug. 2018					
Regen	20	FR 21/E			FR 21/K
	32	10	20	50	87
				15	37
				40	50



Stadtverordnetenfraktion,
Julia Kappel-Gnirs, Am
Waldfeld 11, 65812 Bad
Soden

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Helmut Witt
Rathaus

65812 Bad Soden

08.08.2018

Antrag: Wasserversorgung Bad Soden, Entwicklung neuer Baugebiete

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

wir bitten, nachstehenden Antrag auf die TO der nächsten Stadtverordnetensitzung aufzunehmen:

1. Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen und im Haupt- und Finanzausschuss im Anschluss daran darzulegen, ob bei einer längeren Trockenperiode, wie der aktuellen, Engpässe in der Trinkwasserversorgung der Kernstadt und ihrer Stadtteile beim Blick auf die aktuelle Bevölkerungsdichte eintreten können oder bereits eingetreten sind. Hierbei sind nicht allein die eigenen Ressourcen, sondern auch das über die Stadt Frankfurt am Main bezogene Wasser zu berücksichtigen.
2. Angesichts der neu ausgewiesenen Baugebiete Sinai II und III mit der Folge einer deutlichen Erhöhung der Einwohnerzahl sowie der kontinuierlichen Verdichtung der Bebauung bereits bestehender Baugebiete (Much, Burgberg, Reitplatz, Wilhelmshöhe, Unterer Schellberg) und der evtl. deutlich trockeneren Sommer wird der Magistrat beauftragt zu erläutern, ob auch bei weiterer Verdichtung und erhöhtem Wasserverbrauch eine problemlose Trinkwasserversorgung gewährleistet ist.
3. Bis zur Vorlage der Ergebnisse sind die laufenden B-Planverfahren (Burgberg, Sinai II und III) auszusetzen.

Begründung: Die aktuelle Wasserversorgungssituation in Kelkheim und Kronberg ist alarmierend. Deshalb ist angebracht zu berichten, ob die Trinkwasserversorgung aktuell in Bad Soden unproblematisch und auch bei einer länger andauernden Trockenheit gewährleistet ist. Besonderes Interesse besteht, ob bei der weiteren Verdichtung der bestehenden Baugebiete und der Ausweisung der neuen Baugebiete mit vielen hundert neuen Bewohnern und Gewerbe ebenfalls die Wasserversorgung über die seitherigen Bezugsquellen auch bei trockeneren Sommern gewährleistet bleibt.
Ohne Klärung dieser Fragen dürfen die B-Plan Verfahren nicht fortgesetzt werden.

Julia Kappel-Gnirs

Fraktionsvorsitzende